

Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsrates am Donnerstag, 20.02.2014, 17.30 Uhr, in Raum 7 des Rathauses, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Anwesende Mitglieder des Integrationsrates:

<u>Internationale sozialdemokratische Liste</u>	<u>Ratsmitglieder</u>	<u>Anwesend von der Verwaltung:</u>
Ilker Zaman Aniko Ecker Zerrin Cengiz Carlos da Mota Yasemin Turhan-Sahintürk Nora Hamidi Pelin Zaman-Müller	<u>SPD</u> Stephan Löhmann Agnes Zollorsch <u>CDU</u> Frank Kortz <u>GRÜNE</u> Franz-Dieter Pieta <u>FDP</u> Hans-Jürgen Krieger <u>Linke</u> Albert Borchardt	Jürgen Rombach Michaela Zentis Tatiana Senchenkova Peter Toporowski <u>es fehlten:</u> Mario Asara Rania Tahan Awali Karamoa <u>entschuldigt:</u> Erich Spies <u>Gäste:</u> Steffen Bungarz Ruth Nohl Erika Graaf <u>Schriftführer/in:</u> Andreas Weber

Tageordnung:

A) Öffentlicher Teil:

**A 1) Genehmigung einer Niederschrift
-ohne-**

A 2) Kenntnisgaben

**2.1) Novellierung des § 27 Gemeindeordnung NRW
-034/14-**

**2.2) Aufnahme von syrischen Flüchtlingen in NRW
-051/14-**

**2.3) Erlass einer Wahlordnung für die Durchführung von Wahlen zum
Integrationsrat gemäß § 27 GO NRW
-069/14-**

A 3) Anfragen und Mitteilungen

**3.1) Vorstellung der Arbeit VdK Eschweiler, Frau Graaf
-ohne-**

**3.2) Aktuelle Situation herkunftssprachlicher Unterricht (HKU) und islamischer
Religionsunterricht; mündlicher Bericht Vorsitzender Ilker Zaman
-ohne-**

B) Nichtöffentlicher Teil:

B 1) Kenntnisgaben

B 2) Anfragen und Mitteilungen

A) Öffentlicher Teil:

Der Integrationsratsvorsitzende, Herr Ilker Zaman, eröffnete die Sitzung des Integrationsrates um 17.30 Uhr. Er begrüßte die anwesenden Integrationsratsmitglieder und die anwesenden Gäste.

Er stellte fest, dass die Einladung nebst Tagesordnung frist- und formgerecht zugestellt wurde. Des Weiteren stellte er fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben sei, da mehr als die Hälfte der Mitglieder des Integrationsrates anwesend waren.

A 1) **Genehmigung einer Niederschrift** **-ohne-**

Der Integrationsrat hat den Beschlussentwurf einstimmig bestätigt:
Die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 17.10.2013 wurde genehmigt.

A 2) **Kenntnisgaben**

A 2.1) **Novellierung des § 27 Gemeindeordnung NRW** **-034/14-**

Der Integrationsrat hat die Sitzungsvorlage einstimmig zur Kenntnis genommen.

Hr. Löhmann hob hervor, dass die Novellierung als ausgesprochen sinnvoll anzusehen sei und er die neuen Regelungen sehr begrüße. Er betonte, dass durch diese Gesetzesnovellierung die Entscheidung der Stadt Eschweiler, einen Integrationsrat einzusetzen, bestätigt werde.

Hr. Pieta stellte die Frage in den Raum, inwiefern die zukünftig durch die Novellierung beabsichtigte Absprache zwischen dem Stadtrat und dem Integrationsrat zur Abgrenzung der Zuständigkeit des Integrationsrates optional bzw. vorgegeben ist, da man sich die Frage stellen müsse, inwiefern eine solche Absprache zwingend zu praktizieren sei.

Hr. Rombach erläuterte daraufhin, dass in dieser Angelegenheit ein Gestaltungsspielraum bestehe, welcher zwischen den Organen abzustimmen sei. Die Ergebnisse dieses Prozesses seien dann im Ergebnis auch in der Hauptsatzung der Stadt Eschweiler festzuhalten.

A 2.2) **Aufnahme von syrischen Flüchtlingen in NRW** **-051/14-**

Der Integrationsrat hat die Sitzungsvorlage einstimmig zur Kenntnis genommen.

Hr. Rombach wies im Rahmen der Kenntnisnahme auf die großen Differenzierungen zwischen den bisher eingerichteten Handhabungen bzgl. der Flüchtlinge aus Syrien hin, welche sich zum Beispiel in der Vergabe verschiedener Aufenthaltsstati sowie verschiedenen, wechselnden Ansätzen zeigten, welche sich fortwährend an die verändernde Situation bzw. an die einzelnen Personengruppen innerhalb der Flüchtlingsbewegung anpassen.

Hr. Krieger stellte die Frage, ob die Stadt Eschweiler Ihre Aufnahmequote bzgl. der syrischen Flüchtlinge bereits erfüllte habe oder ob abzusehen sei, inwiefern auch in Zukunft noch weitere Flüchtlinge aus Syrien aufzunehmen sind.

Hr. Rombach antwortete hierauf, dass die Verteilung der Flüchtlinge/ die Erstellung der Aufnahmequote nach dem Königssteiner-Schlüssel-Verfahren erfolgt und im Ergebnis hieraus eine abschließende Prognose für die Entwicklung der Zuweisungsquoten (auch im speziellen für die Stadt Eschweiler) nicht möglich sei. Weiterhin hob er die eingerichteten, bürokratischen Hürden hervor, welche bei der Aufnahme der Flüchtlinge sowie bei der Differenzierung der Personengruppen bereits entstanden sind.

A 2.3) Erlass einer Wahlordnung für die Durchführung von Wahlen zum Integrationsrat gemäß § 27 GO NRW -069/14-

Der Integrationsrat hat die Sitzungsvorlage einstimmig zur Kenntnis genommen.

Hr. Löhmann hob die Sinnhaftigkeit der Aufteilung des Stadtgebietes in verschiedene Wahlbezirke hervor, da hierdurch gewährleistet würde, dass kein Wahlberechtigter unnötigerweise einen eventuell umständlichen Weg bis zum Rathaus der Stadt Eschweiler antreten müsse.

A 3) Anfragen und Mitteilungen

A 3.1) Vorstellung der Arbeit VdK Eschweiler, Frau Graaf -ohne-

Siehe beigefügtes Protokoll, welches Frau Graaf im Rahmen Ihres mündlichen Vortrages für das Protokoll zur Verfügung stellte.

Herr Zaman bat Frau Graaf um Aushändigung eines entsprechenden Aushangs bzgl. der Arbeit des VdK Eschweiler, um diesen an geeigneten Orten (z.B. Moschee) auszuhängen.

A 3.2) Aktuelle Situation herkunftssprachlicher Unterricht (HKU) und islamischer Religionsunterricht; mündlicher Bericht Vorsitzender Ilker Zaman -ohne-

Herr Zaman schilderte nochmals die Beweggründe, welche ihn veranlassten in o.g. Sache ein Schreiben an den Vorsitzenden des Landesintegrationsrates NRW, Hr. Tayfun Keltek, zu verfassen. Dieses Anschreiben, welches den Sitzungsunterlagen beigefügt war, schildert die Grundsituation, sowie die Sorge, die Hr. Zaman infolge dieser hegt.

Herr Zaman erklärte seine Idee, dass die Problematik zu beheben sei, indem der herkunftssprachliche Unterricht als eigenständiges, vollwertiges Fremdsprachenfach anerkannt würde. Hierbei hob er mehrfach die Relevanz der Erhaltung dieses Unterrichts sowie die Dringlichkeit eines Handelns zu ebendieser Erhaltung hervor.

Herr Krieger wandte ein, dass bei kleineren Schulen entsprechende Klassen aufgrund der geringen Schülerzahl bzw. der wahrscheinlich relativ geringen Zahl der potentiell interessierten Schüler regelmäßig nicht zustande kommen könnten.

Herr Pieta machte den Vorschlag, dass zur Behebung eines solch geschilderten Sachverhaltes auch Kooperationen zwischen den ortsansässigen Schulen in Betracht kommen könnten, sollten die jeweiligen Klassen in den einzelnen Schulen nicht zustande kommen.

Herr Kortz stellte fest, dass diese Fragestellung auch eine Problematik sei, mit der sich der Schulausschuss der Stadt Eschweiler zu befassen habe.

Herr Krieger brachte seine Bedenken zum Ausdruck, inwiefern es überhaupt sinnvoll wäre, herkunftssprachlichen Unterricht im Rahmen eines Pflichtfaches in den Lehrkanon aufzunehmen, da die schulischen Pflichtfächer in ihrer Gesamtheit der Vorbereitung für ein späteres Arbeitsleben dienen sollten und sich aus seiner Sicht hier andere, sinnvollere Alternativen anbieten würden, sollte man über eine Umstrukturierung der Lehrpläne diskutieren.

Frau Hamidi äußerte sich, dass ein herkunftssprachlicher Unterricht ihrer Meinung nach als zusätzliches, freiwilliges Unterrichtsfach zwar sehr interessant erscheine, sie aber auch die Auffassung vertrete, dass für die Vorbereitung auf einen weiteren Lebensverlauf andere Unterrichtsfächer als Pflichtfächer vorzuziehen seien.

Herr Krieger sprach eine Einladung an die Mitglieder des Integrationsrates aus, bei der entsprechenden Sitzung des Schulausschusses, welcher sich mit diesem Thema zu befassen habe, mit anwesend zu sein, nicht zuletzt, da es von Vorteil wäre, bei dieser Diskussion auf die Erfahrungen der Integrationsratsmitglieder zurückgreifen zu können.

Herr Zaman bedankte sich für diese Einladung und bestätigte seine Vorredner insofern, dass diese Fragestellung im Schulausschuss weiterzuführen sei. Der Tagesordnungspunkt wurde damit geschlossen.

Allgemeine Mitteilungen (Ohne Tagesordnungspunkt)

1.)

Herr Bungarz (Ausländerbehörde der Städteregion Aachen), welcher als Gast zugegen war, nutzte die Gelegenheit um zum Thema der syrischen Flüchtlinge anzumerken, dass die o.g. Ausländerbehörde unter der Telefonnummer 0241/51985600 gerne Beratung für jegliche Fragen bzgl. der genannten Problematik anbiete, nicht zuletzt wegen der Komplexität, die dieses Thema, gerade für den Laien, mit sich bringe.

Weiterhin sprach er das Angebot aus, dass die Ausländerbehörde der Städteregion Aachen auf Anfrage gerne Informationsveranstaltungen zum Thema Einbürgerung bei verschiedenen Institutionen durchführen könne. Bei speziellen Einzelfällen solle man sich vertrauensvoll zur Vereinbarung eines Beratungstermins an die Ausländerbehörde wenden. Herr Bungarz hob hervor, dass bei der Ausländerbehörde der Städteregion Aachen der verstärkte Wunsch nach Kooperation mit den einzelnen Institutionen (Moscheen, Vereine etc.) bestünde um hier auch in Zukunft eine Verbesserung der Kommunikation zwischen der Behörde und den Menschen zu bewirken.

Durch diese Angebote solle auch die Angst der Menschen vor der Ausländerbehörde abgebaut und bewirkt werden, dass diese nicht nur, wie bisher geschehen, auf die Handlungen der Ausländerbehörde reagierten, sondern auch zu eigener Initiative ermutigt würden.

Herr Löhmann stellte die Frage, ob seitens der Ausländerbehörde der Städteregion Aachen eine Möglichkeit der finanziellen Bezuschussung bzgl. der Durchführung der durch die Stadt Eschweiler organisierten Einbürgerungsfeiern bestünde. Dies wurde durch Hrn. Bungarz verneint, da hierfür leider keine Möglichkeiten zur Verfügung stünden.

2.)

Herr Toporowski (Stadt Eschweiler) stellte die im Rahmen des Projektes „Xenos Zirkel“ ins Leben gerufene Imagekampagne zur Visualisierung und Heranführung der Öffentlichkeit (auch speziell im Hinblick auf die Adressatengruppe der Menschen mit Migrationshintergrund) an das Thema der Berufswahl im pflegeberuflichen Sektor vor. Hierzu präsentierte er bereits entworfene Plakate zum o.g. Thema und legte dar, dass eine Verteilung dieser Plakate im gesamten Stadtgebiet unmittelbar bevorstünde bzw. bereits in der Realisierung befindlich sei. Es wurde ein Konzept vorgestellt, welches vorsieht, dass im Lauf des Jahres 2014 insgesamt zehn unterschiedliche Plakate erstellt werden sollen, welche das Ziel verfolgen werden, den pflegeberuflichen Bereich für die Öffentlichkeit/ den Betrachter in den Fokus zu rücken. Weiterhin wurde die Planung einer entsprechenden Wanderausstellung sowie die Bereitstellung von weitergehendem Informationsmaterial in Aussicht gestellt.

Herr Löhmann brachte den Vorschlag vor, die vorgestellte Imagekampagne mit den bereits existierenden Angeboten im Rahmen der Berufsberatung zu koppeln, um interessierten Berufsstartern sogleich entsprechende Ansprechpartner an die Hand zu geben.

Frau Zollorsch verließ die Sitzung nach dieser Mitteilung um 18.50 Uhr und entschuldigte sich, da sie noch einen weiteren, dringlichen Termin wahrzunehmen habe.

3.)

Herr Rombach wies auf den in Kürze stattfindenden Workshoptermin (10-12. März 2014) im Projekt MINT hin und lud alle Integrationsmitglieder zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ein. Im Rahmen des Projektes MINT werden 8 Workshops in Eschweiler durchgeführt, welche die Entwicklung von Zuwanderung und Integration in den Partnerkommunen, in den Ländern Nord-, Mittel- und Südeuropas beleuchten und an diesen Beispielen Ideen für den praktischen Umgang mit den o.g. Themen ableiten sollen